

Referenzprojekt

EnergieSüdwest AG findet neuen Dienstleister für den Betrieb von Geoinformationssystem

Referenzkunde EnergieSüdwest AG ist ein regionales Energiedienstleistungsunternehmen, das die Menschen in und um Landau in der Pfalz mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme beliefert. Insgesamt kann EnergieSüdwest AG auf eine 140 Jahre dauernde Geschichte zurückblicken. 1999 - im Jahre der Liberalisierung des Strommarktes - ist der damalige Alleineigentümer, die Stadt Landau in der Pfalz, ein Joint Venture mit dem Berliner Energieversorger eingegangen: aus den damaligen Stadtwerken Landau in der Pfalz GmbH wurde die Aktiengesellschaft mit Namen EnergieSüdwest gegründet.

Ausgangslage Die EnergieSüdwest AG betreibt in Landau ein eigenes Rechenzentrum und hat dort das Smallworld Geoinformationssystem (GIS) im Einsatz. Das Datenbanksystem dient zur Verwaltung von geografischen und topologischen Informationen. Personelle Engpässe führten dazu, dass das Servermanagement und die Anwenderbetreuung für GIS nicht mehr durch eigene IT-Mitarbeiter sichergestellt werden konnte. Insgesamt nutzen 3 bis 5 Mitarbeiter das GIS zur Planung sowie Wartung und Instandhaltung der Netze.

Projektziel Die ESW haben sich entschieden, den Betrieb des GIS-Systems an einen externen Dienstleister auszulagern. Die Wahl fiel auf die GISA, da das Unternehmen bereits aus einem Archivierungsprojekt bekannt war. Dazu sollte die GIS-Applikation in Landau analysiert und identisch konfiguriert durch das Rechenzentrum der GISA wieder zur Verfügung gestellt werden. Der First-Level-Support für das System und die Koordination des Second-Level-Supports für Wartung und Anwenderbetreuung sollten anschließend ebenfalls von der GISA übernommen werden.



Branche

Versorgungswirtschaft

Lösungen

Betrieb GIS

Projektstart

April 2008

Phasen der Projektarbeit

1. Phase bis 31.07.2008
 - Ist-Aufnahme (Konfiguration)
 - Aufbau der Ziel-Infrastruktur
 - Testbetrieb
2. Phase bis 04.08.2008
 - 1. Produktivsetzung
 - Projektkonflikt
3. Phase bis 15.08.2008
 - Ist-Aufnahme (Wiederholung)
4. Phase bis 22.08.2008
 - Rekonfiguration
 - Testbetrieb
5. Phase bis 25.08.2008
 - Produktivsetzung und Abnahme

Herangehensweise In einem Pilotprojekt wurde das System in Landau zunächst analysiert und eine Kopie des Datenbestands in Halle auf einem leistungsstarken Citrix-Server installiert. Der GIS-Server ist mit den Arbeitsplätzen in Landau über eine VPN-verschlüsselte Internetverbindung verbunden. Das bedeutet, dass die Anwendung komplett auf dem Server in Halle läuft und lediglich ein Abbild über Internet an die Arbeitsplätze überträgt. Das ist zugleich die Besonderheit am Projekt, denn normalerweise benötigt ein Geoinformationssystem umfangreiche Netzwerkressourcen. Durch die Webfähigkeit der Lösung genügt eine gesicherte Internetverbindung, um reibungslos und schnell mit GIS arbeiten zu können.

Projektverlauf Nach dem Projektstart im April 2008 wurde wegen der Einführung eines neuen Auskunftssystems das Übernahmeprojekt ausgesetzt. Eine erste Produktivsetzung scheiterte zunächst, da in der Testphase nicht alle Abläufe überprüft werden konnten und deshalb die Konfiguration noch nicht perfekt war. Nach einer Verlängerung der Tests um 2 Wochen und Modifikationen der Serverkonfiguration wurde das neue GIS am Standort Halle produktiv gesetzt. Außerdem wurde ein neues Auskunftssystem für Meister und Planer eingerichtet. Anschließend erfolgte in nur 3 Tagen die Datenübernahme vom Altsystem in Landau. Der Produktionsausfall war daher nur sehr gering. Bei der Energie Südwest AG arbeiten derzeit vier Angestellte mit dem neuen GIS. Insgesamt können bis zu 10 Mitarbeiter das neue Auskunftssystem nutzen. Am Projekt waren während der 4-monatigen Projektlaufzeit bis zu fünf Mitarbeiter der GISA beteiligt.

Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

GISA GmbH

Fritz Hahne
Key Account Manager EVU
Telefon: 0345 585 - 2214
fritz.hahne@gisa.de
www.gisa.de

Vorteile

- Die EnergieSüdwest AG nutzen ein leistungsstarkes, verbessertes Geoinformationssystem.
- Sie erhalten Betrieb und den First-Level-Support der Lösung zentral aus einer Hand.
- Eigene IT-Mitarbeiter müssen sich nicht in das neue System einarbeiten und haben Freiraum für andere Aufgaben.
- Die webfähige Lösung spart Ressourcen, z. B. bei der Erweiterung von Festplattenspeicher oder dem Aufrüsten eigener Servertechnik.

Perspektiven Nach den Erfahrungen aus zwei Projekten mit der GISA hat sich die EnergieSüdwest AG zu einer weiteren Zusammenarbeit entschieden. Die Landauer möchten eine neue Instandhaltungssoftware einführen. Diese benötigt Daten aus dem GIS, den Betrieb der Schnittstelle und die Durchführung des Exports übernimmt die GISA.